

drein auch noch billiger ist? Die Antwort könnte sich auf das Prinzip der Vollständigkeit beschränken, die eine solche Edition im Rahmen der CLA unbeschadet älterer Editionen unumgänglich machte. Auch der Hinweis von Robert Marichal, daß „la grande majorité des documents royaux n'avait pas encore été reproduite photographiquement à grandeur d'original“ (Part 13, Préface S. VII) ist gewiß zu beherzigen, entscheidend ist aber wohl doch die Überprüfung der Lesungen, die Atsma und Vezin mit höchster Akribie vorgenommen haben, wobei sich mehrfach Verbesserungen gegenüber den Transkriptionen von Lauer und Samaran ergaben. Die beiden Hg. haben sich allerdings auf die reine Transkription beschränkt und auf Ergänzungen nach Formular u. ä. bewußt verzichtet, um der in Vorbereitung befindlichen kritischen Edition der merowingischen Königsurkunden des Rez. nicht vorzugreifen. Da der Rez. und Th. Kölzer nur relativ kurze Zeit nach Atsma und Vezin über den merowingischen Originalen brüteten, kann nach eigener Überprüfung gesagt werden, daß es an den Lesungen von Atsma und Vezin praktisch nichts zu korrigieren gibt. Atsma und Vezin planen aber dankenswerterweise einen Supplementband, in dem sie ihre paläographisch-diplomatischen Erfahrungen mit den Originalen aufzuarbeiten gedenken, und es gibt wohl niemanden, der diesem Band mit gespannterem Interesse entgegensieht als der Rez. Zusammenfassend darf gesagt werden, daß H. Atsma und J. Vezin mit den bisher vorliegenden Bänden der CLA der Forschung ein Arbeitsinstrument in die Hand gegeben haben, mit dem Generationen von Paläographen und Diplomatikern werden arbeiten können.

Carlrichard Brühl

Repertorium Germanicum. Verzeichnis der in den päpstlichen Registern und Kameralakten Nikolaus V. vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien 1447–1455. Bearbeitet von Josef Friedrich Albert und Walter Deeters, Tübingen 1985, in Kommission bei Max Niemeyer Verlag, XLIV u. 613 S., DM 172. – 27 Jahre nach dem Erscheinen des letzten (Teil-)Bandes des Repertorium Germanicum (Bd. 4, 3: Martin V.; vgl. zuletzt DA 36, 223) hat das Deutsche Historische Institut in Rom im Selbstverlag einen neuen Band dieses großangelegten Unternehmens publiziert. Er umfaßt den Pontifikat Nikolaus' V. (1447–1455) und wurde von Walter Deeters bearbeitet, lediglich die Auswertung der Supplikenregister wurde bereits 1936–1938 von Albert († 1959) vorgenommen. Auf eine eingehende Beschreibung der Quellen und eine Darlegung der Bearbeitungsmethode folgen 613 S. Text mit mehr als 6000 nach (meist Personen-)Namen geordneten Artikeln, die jetzt erstmals durchnummeriert sind. Aufgenommen sind alle deutschen (einschließlich der niederländischen) Namen, dazu alle aus den Kirchenprovinzen Prag, Gnesen und Riga: sie stammen aus mehr als 17 000 Registereinträgen. Unter dem Personennamen finden sich alle Begünstigungen des Betreffenden, die mitunter zu einer regelrechten „Pfründenvita“ werden, wie sie sich aus den Eintragungen in den bearbeiteten Beständen ergibt. Sie enthält nicht nur Mitteilungen zur Pfründe, bei der jetzt dankenswerterweise auch das Einkommen genannt wird, sondern auch weitere Personennamen, wie die von Petenten, Verwandten, Dienstherren, Vorbesitzern oder Prozeßgegnern. Angaben von Alter, Studienort und -richtung, akademischem Grad, Tätigkeiten als Gesandte, Räte, Sekretäre, Beichtväter, Sänger (um nur einige zu nennen) bringen wichtige Einzelheiten zur Biographie unbekannter, aber auch bedeutender Persönlichkeiten wie z. B. Berthold von Henneberg, Bessarion, Enea Silvio Piccolomini oder Jo-